

Innovationsfondsprojekt SALUS: Einschreibung noch bis Mai 2021 möglich

Versorgung von Glaukom-Patienten soll unter anderem mit Hilfe von Selbst-Tonometern deutlich verbessert werden


Für SALUS, das Innovationsfondsprojekt der Klinik für Augenheilkunde der Universitätskliniken Münster, geht es auf die Zielgerade. Noch bis Ende Mai können interessierte Augenärzte teilnehmen und ihre Patienten einschreiben – bis zu 2.000 Einschreibungen sind möglich. Die Teilnahme lohnt sich (s. Interview rechts). SALUS ist eine randomisierte klinische Studie. Die zusätzlichen Leistungen der Interventionsgruppe werden extrabudgetär in einem Selektivvertrag vergütet. Ob ein Patient in die Interventions- oder Kontrollgruppe fällt, entscheidet das Los. Aufgenommen werden Patienten, die die Einschlusskriterien erfüllen. Wie alle Projekte des Innovationsfonds wird das neue Versorgungsmodell wissenschaftlich evaluiert von der Universität Bielefeld.



SALUS hat das Ziel, die Versorgung von Glaukom-Patienten entscheidend zu verbessern. Gelingen soll das vor allem dadurch, dass die eingeschriebenen Patienten den Augeninnendruck per Selbst-Tonometer in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung messen. In der Regelversorgung ist dafür für Glaukom-Patienten bisher ein stationärer Klinikaufenthalt vorgesehen.

Ein weiteres Ziel von SALUS: Die telemedizinische Vernetzung von Ärzten, Kliniken und Patienten wird über eine begleitende elektronische Fallakte ebenfalls deutlich verbessert. Die von den Patienten erhobenen Werte fließen in Tagesdruckprofile ein,

die zusammen mit weiteren Untersuchungsdaten aus den beteiligten Praxen und Kliniken eingesehen werden können. Ermöglicht werden soll eine schnellere, bessere und kostengünstigere Versorgung von Glaukom-Patienten.

Die KVWL unterstützt das Projekt der Universitäts-Augenklinik Münster. Weitere Partner des Innovationsfondsprojektes sind das Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT und für die Evaluation die Universität Bielefeld. Konsortialpartner sind zudem die Krankenkassen BARMER, DAK Gesundheit, IKK classic, TK, AOK NW, Knappschaft, KKH und Viactiv. 



Dr. Bettina Kurz und Dr. Michael Böhm arbeiten in einer augenärztlichen Gemeinschaftspraxis in Münster. Beide nehmen am SALUS-Projekt teil - und haben sich die Zeit genommen für ein kurzes **Interview** zum laufenden Innovationsfondsprojekt.

Seit wann nehmen Sie am SALUS Projekt teil und warum haben Sie sich dafür entschieden, hier mitzumachen?

Kurz Ich habe mich Anfang Februar intensiv mit dem SALUS-Programm beschäftigt und mich dann schließlich Ende des Monats eingeschrieben. Bei vielen meiner Patientinnen und Patienten habe ich den Verdacht, dass über Nacht die Augeninnendruckwerte schwanken oder sogar steigen und so die Verschlechterung des Sehnervs zu erklären ist. Durch dieses Programm habe ich die fantastische Möglichkeit, über einen langen Zeitraum eine hohe Quantität an Messwerten zu erhalten, um so meine medizinische Versorgung noch weiter zu optimieren.

Was sind Ihre Erfahrungen im Praxisalltag? Entlastet SALUS Sie und vor allem Ihre Patienten?

Kurz Erfahrungen im Praxisalltag habe ich bisher noch nicht sammeln können, da meine bisher angesprochenen Patientinnen und Patien-

ten entweder die falsche Art von Versicherung vorgewiesen haben oder aber einer Versicherung angehören, die noch nicht am Programm teilnimmt. Da das Programm aber nicht nur bei mir und meinem Team mit großer Freude erwartet wird, sondern auch bei meinen Patientinnen und Patienten großen Zuspruch erfährt, denke ich, dass ich in den nächsten Tagen meine ersten Studienteilnehmer einschreiben kann.

Wie bewerten die teilnehmenden Patienten das Projekt?

Böhm Es kann ein überaus großes Interesse der Patientinnen und Patienten vernommen werden an der SALUS-Studie teilzunehmen. Die ersten Rückmeldungen - sowohl bei einer Erstberatung als auch nach dem Entschluss zur Teilnahme - seitens der Patientinnen und Patienten sind durchweg positiv. Die Patientinnen und Patienten heben vor allem die Möglichkeit zur Teilnahme an einer innovativen Versorgungsform als auch die umfassende Diagnostik im Rahmen der Studienteilnahme hervor.

Warum können Sie Fachkollegen die Teilnahme am Projekt empfehlen?

Böhm Es gibt mehrere Punkte, die dazu beitragen, dass Augenärztinnen und Augenärzten eine Teilnahme an diesem Projekt empfohlen werden kann. Einerseits untersucht die große und umfänglich angelegte SaALUS-Studie wichtige Bausteine in der Evaluierung der diagnostischen Möglichkeiten zum Thema Glaukom. Im besten Falle bietet eine Studienteilnahme viele Chancen für Patientinnen und Patienten, der/den teilnehmenden Augenärztinnen und Augenärzten und - aus sozio-öko-

nomischer Sicht - auch für das Gesundheitssystem. Der Aufwand zur Studienteilnahme fällt nach meinen Erfahrungen sehr gering aus. Einerseits werden Daten erhoben, die bereits in den alltäglichen Standarduntersuchungen in der klinischen Routine erhoben werden. Andererseits ist die digitale Studienplattform zur Erfassung der Daten selbsterklärend aufgebaut und durchaus einfach zu bedienen. Daraus resultiert ein geringer Arbeitsaufwand, der sich gut in den Praxisalltag integrieren lässt. Abschließend wird der geringe Mehraufwand mit der Abrechnungsmöglichkeit über die Krankenkasse sehr gut aufgefangen.



Noch bis Mai 2021: Augenärztinnen und -ärzte zur Teilnahme gesucht

Augenärztinnen und -ärzte aus Westfalen-Lippe können am Innovationsfondsprojekt teilnehmen und noch bis Ende Mai 2021 entsprechende Patienten einschreiben. Die zusätzlichen Leistungen werden extrabudgetär vergütet.

Informationen zum Innovationsfondsprojekt:

Prof. Dr. med. Nicole Eter
Direktorin der Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Münster

Dr. rer. nat. Kristina Oldiges
Projektmanagerin SALUS

Telefon 0251 83-5 92 80
Fax 0251 83-5 91 55
salus-glaukom@ukmuenster.de

Ihre Interessensbekundung zur Teilnahme nehmen wir gerne unter der genannten Adresse entgegen. Nähere Informationen zur Einschreibung und den Schulungsveranstaltungen senden wir Ihnen gern zu.